

Länderprofil Panama

Regierungsform: Präsidentielle Republik
Landesfläche: 75.517 km²
Hauptstadt: Panama-Stadt
Bevölkerung: 4,4 Millionen (Stand 2021)
Landessprache: Spanisch
Staatsoberhaupt: Staatspräsident José Raúl Mulino
BIP pro Kopf: 18.726 USD (Stand 2023)



Allgemeine Informationen zur Simulation:

Der Entwurf der Resolution, die weltweit gelten soll, darf am Ende nicht den Interessen deines Landes widersprechen. Bedenke, dass du stets als Diplomatin oder Diplomat versuchst zu agieren, die anderen Länder respektierst und auf gute Beziehungen zu manchen Staaten angewiesen bist. Auch stehst du im Zwiespalt zwischen den Interessen der eigenen Wirtschaft und den moralischen Werten, die dein Land vertritt, sodass es manchmal besser ist, einige Dinge vor der Weltöffentlichkeit zu verbergen.

Allgemeines zur Rolle:

*Panama ist als **nichtständiges Mitglied** 2025 und 2026 in den UN-Sicherheitsrat gewählt worden. Als nichtständiges Mitglied besitzt Panama **kein Vetorecht**.*

Panama ist ein kleiner Staat in Mittelamerika. 1903 wurde er unabhängig von Kolumbien. Besonders wichtig für Panamas Wirtschaft sind die Einnahmen durch den Panamakanal. Er verbindet die Karibik und den Pazifik und ist somit eine der zentralen Wasserstraßen für Handelsschiffe. Lange stand der Panamakanal unter der Kontrolle und Verwaltung der USA. Ende 1999 wurde er jedoch Panama übergeben. Auch die zahlreichen Häfen an der Küste zum Atlantik und Pazifik tragen zur Wirtschaft Panamas bei. Obwohl Panama auch in den vergangenen Jahren wirtschaftlich stärker geworden ist, ist der Wohlstand weiterhin sehr ungleich verteilt.

Beziehungen zu anderen Ländern

Neben den Vereinten Nationen ist Panama ebenfalls Mitglied in zahlreichen anderen internationalen Organisationen und Finanzinstitutionen, wie beispielsweise der Organisation Amerikanischer Staaten.

Panamas Beziehungen zu seinen Nachbarstaaten und anderen Ländern der Region sind freundschaftlich. Gemeinsame Absprachen sind besonders wichtig. Bei der UN-Klimakonferenz in Dubai 2023 traten die Staaten Lateinamerikas und der Karibik gemeinsam als Verhandlungspartner auf. Dies war nur möglich, weil sie sich vorher auf eine gemeinsame Position einigten.

Die Beziehungen zu den USA sind ebenfalls freundschaftlich. Viele Menschen aus Panama studieren an US-amerikanischen Universitäten und auch viele US-Bürgerinnen und -Bürger leben in Panama. Historisch waren die guten Beziehungen aber von Militärinterventionen durch die USA auf dem Gebiet von Panama überschattet, zuletzt 1989.

Informationen zur Resolution

Für den vorliegenden Resolutionsentwurf hast du verschiedene Möglichkeiten:

- du beantragst, einen Teil eines Satzes zu ändern
- du beantragst, einen Teil zu streichen
- du beantragst, einen Satz vollkommen zu streichen
- du kannst auch eine neue Idee formulieren und diese als zusätzlichen Satz einbringen

Klimapolitik

Im weltweiten Vergleich stößt Panama wenige Treibhausgase aus. Trotzdem setzt sich das Land stark dafür ein, seinen Anteil noch weiter zu verringern. Panama hat es sich zum Ziel gemacht, seine Treibhausgasemissionen bis 2030 um 11,5 % und bis 2050 um 24 % zu reduzieren. Außerdem sollen bis 2050 50.000 Hektar Waldfläche aufgeforstet werden. Durch seinen hohen Waldflächenanteil ist Panama eines der drei Länder, die als „CO2-negativ“ gelten, also weniger CO2 ausstoßen als zum Beispiel durch Wälder wieder aufgenommen wird.

Um die Auswirkungen des Klimawandels abzuschwächen, ergreift Panama bereits heute zahlreiche Maßnahmen. Beispielsweise werden Dämme gebaut und Infrastruktur in weniger von Überschwemmungen bedrohte Gebiete verlagert. Außerdem soll in Wasserkraft, Wind- und Solarenergie investiert werden.

Trotz diesen Bemühungen schloss die Regierung 2023 einen Bergbauvertrag mit einem kanadischen Unternehmen ab. Dieser Vertrag stieß auf viel Kritik und es kam auch zu zahlreichen Protesten, da diese Art von Rohstoffabbau stark in die Natur eingreift und die Bevölkerung rund um die Mine von gesundheitlichen Problemen berichtete. Im November 2023 urteilte das Höchste Gericht in Panama, dass der Vertrag verfassungswidrig ist. Doch der Fall zeigt ein größeres Problem auf: Rohstoffe wie Kupfer sind andererseits notwendig für E-Autos oder Infrastruktur für erneuerbare Energien, die dazu beitragen können, Treibhausgase zu reduzieren. Panama befindet sich daher in einem Zwiespalt im Umgang mit dem Klimawandel.

Klimavulnerabilität

Panama ist insbesondere durch den Anstieg des Meeresspiegels bedroht. Für die Menschen, die in den Küstenregionen oder auf Inseln leben, hat das drastische Folgen. Bereits heute ist die kleine Insel Gardí Sugdub davon bedroht, wegen des steigenden Meeresspiegels zu versinken. Deshalb mussten die Menschen von dort in eine von der Regierung gebaute Siedlung auf dem Festland umziehen. Es ist abzusehen, dass auch die Menschen der umliegenden Inseln bald ihre Heimat verlassen müssen.

Ein weiterer Faktor, der für Panama eine bedeutende Rolle spielt, ist El Niño. Dieses Wetterphänomen tritt etwa alle vier Jahre auf. Dabei steigen in der Region die Meerestemperaturen an. Winde werden abgeschwächt, wodurch es zu weniger Regen kommt. In Panama steigt somit die Gefahr von Dürren. Dieser Vorgang wird wiederum durch den Klimawandel verstärkt. Somit ist weniger Wasser im Panamakanal vorhanden, sodass weniger Schiffe ihn befahren können. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf Panamas Wirtschaft. Die Wasserknappheit trifft aber auch die Bevölkerung und die Landwirtschaft. Panama ist eines der artenreichsten Länder der Welt, wobei seine Biodiversität ebenfalls durch den Klimawandel bedroht ist.